



Ökoinstitut
Südtirol - Alto Adige
Competence network

Studie zur Vermeidung von Einweg-Kunststoffartikeln in den Ämtern der Landesverwaltung

Projektbericht

Jänner 2021



Ziel der Studie

Diese Studie zielt darauf ab,

- den **Status Quo** des Einsatzes von Einweg-Kunststoffartikeln in den Ämtern und Gebäuden der Landesverwaltung zu beschreiben,
- **Möglichkeiten zur Vermeidung** dieser zu identifizieren,
- sowie **konkrete Verbesserungsvorschläge und Maßnahmen** vorzustellen, die zur Realisierung dieser Optionen beitragen.

Vorgangsweise

- Befragung der MitarbeiterInnen der Landesverwaltung und ausgewählter Inhouse-Gesellschaften mittels Fragebogen
- Auswertung der Erhebung
- Identifizierung des Reduktionspotentials von Einweg-Kunststoffartikel und Ausarbeitung von Maßnahmen
- Umsetzung einiger Maßnahmen in ausgewählten Testgebäuden (Landhaus 2 und Landhaus 9)
- Definition von weiteren kurz-, mittel- und langfristigen Maßnahmen

1. Schritt: Fragebogen

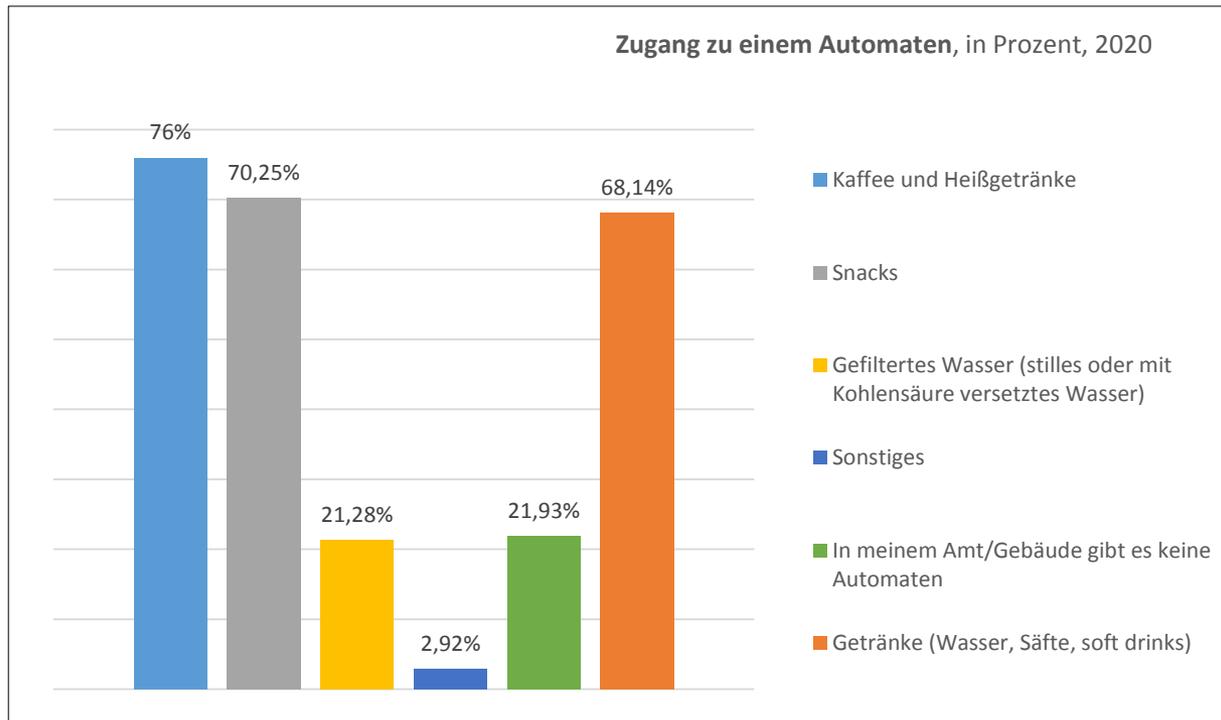
Der Fragebogen rund ums Thema „Verbrauch von Einweg-Kunststoffartikel“ ist an die MitarbeiterInnen der Landesverwaltung im März 2020 verschickt worden.

Dabei wurde eine Stichprobe ausgewählt aufgrund verschiedener Kriterien wie die Garantie der Anonymität und die Tätigkeit im Büro mit der Möglichkeit der Nutzung von Heiß- und/oder Kaltgetränkeautomaten. Ausgenommen waren Schulen, welche gesondert betrachtet werden, Ämter/Büros mit weniger als 3 MitarbeiterInnen sowie Ämter/Büros mit überwiegender Tätigkeit im Außendienst.

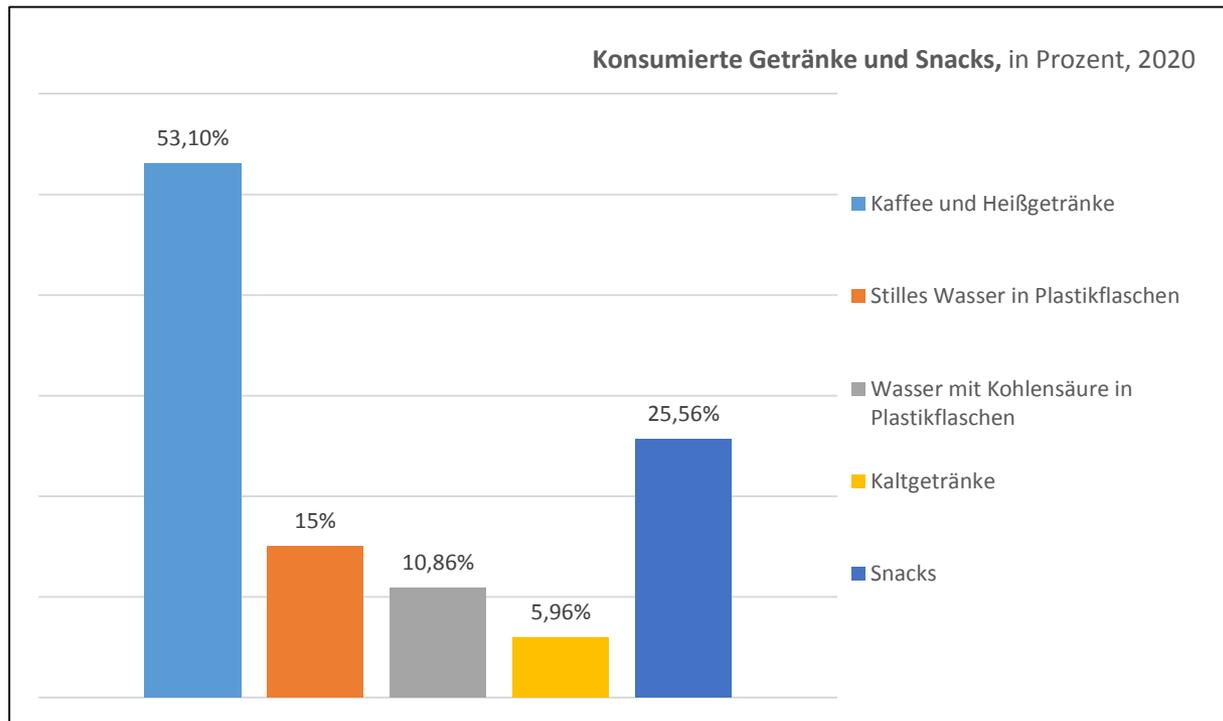
- ✓ Fragebogen erhalten: 4.759 Personen
- ✓ Fragebogen vollständig beantwortet:
2.467 Personen (51%)

2. Schritt: Auswertung der Erhebung

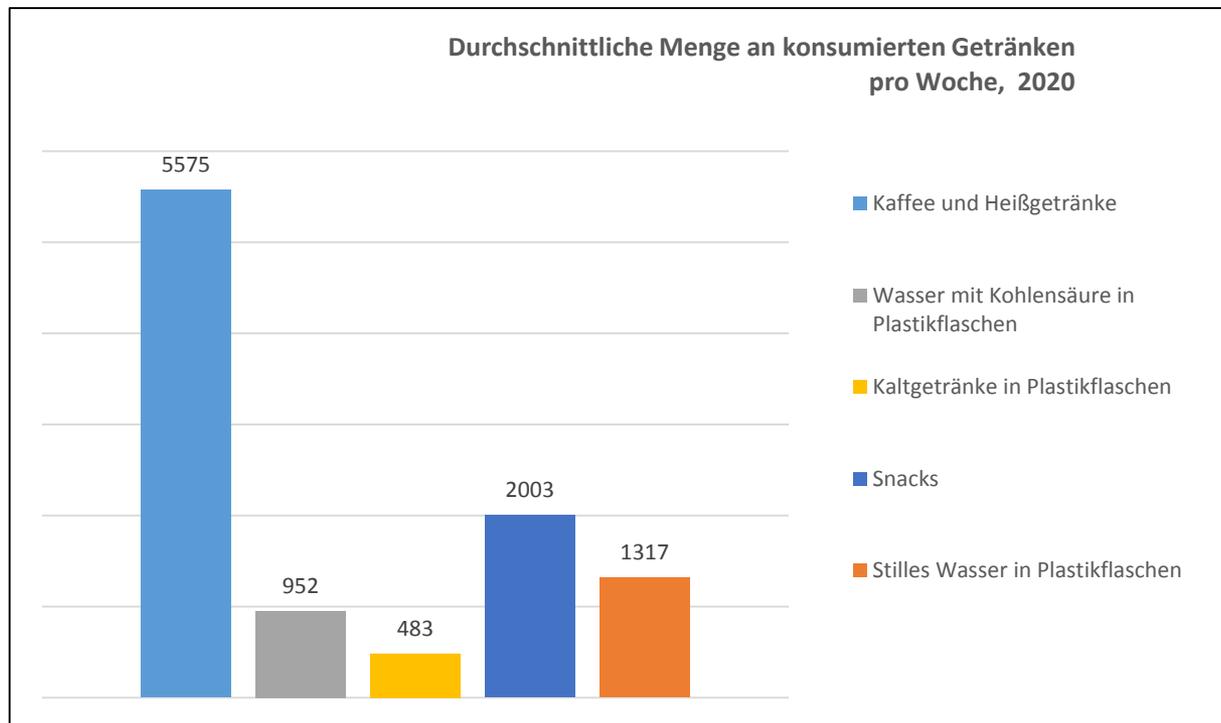
Wie hoch ist der Prozentanteil an Personen, die Zugang zu einem der folgenden Automaten haben?



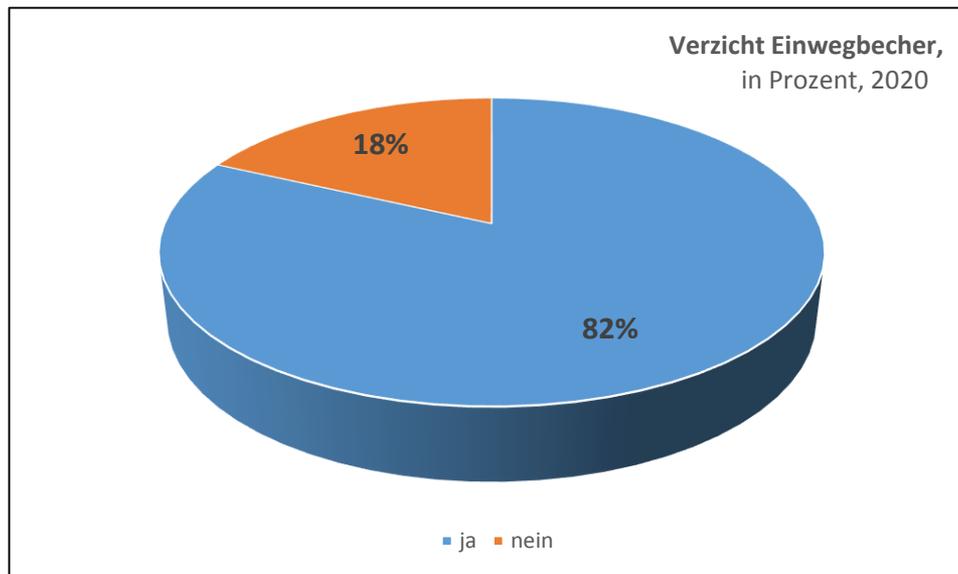
Wie hoch ist der Prozentanteil an Personen, die folgende Getränke und Snacks konsumieren?



Wie viele Getränke werden pro Woche konsumiert?

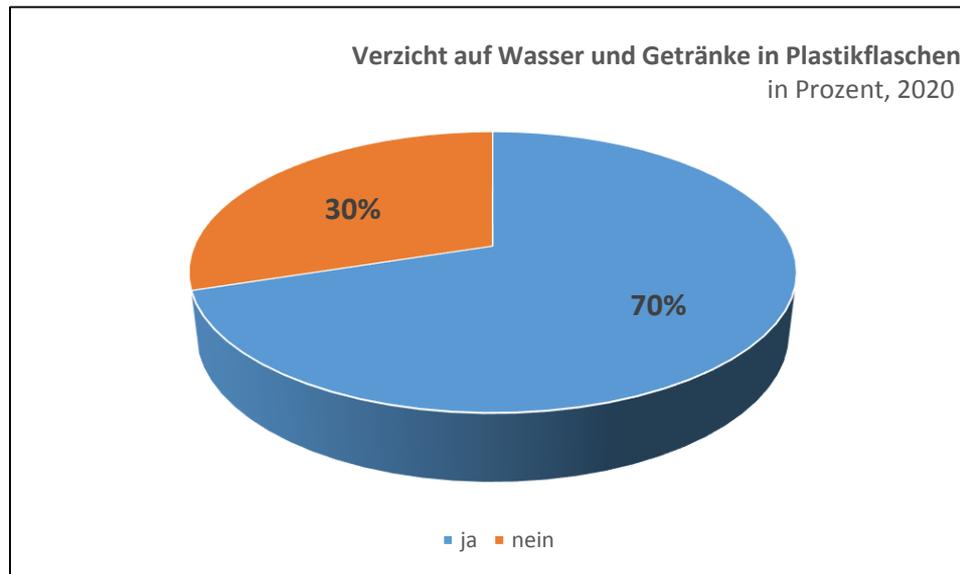


Wie viele Personen (in Prozent ausgedrückt) wären bereit auf Einwegbecher für Kaffee- und Heißgetränke zu verzichten, falls sie eine angemessene Möglichkeit haben/hätten abzuspülen?



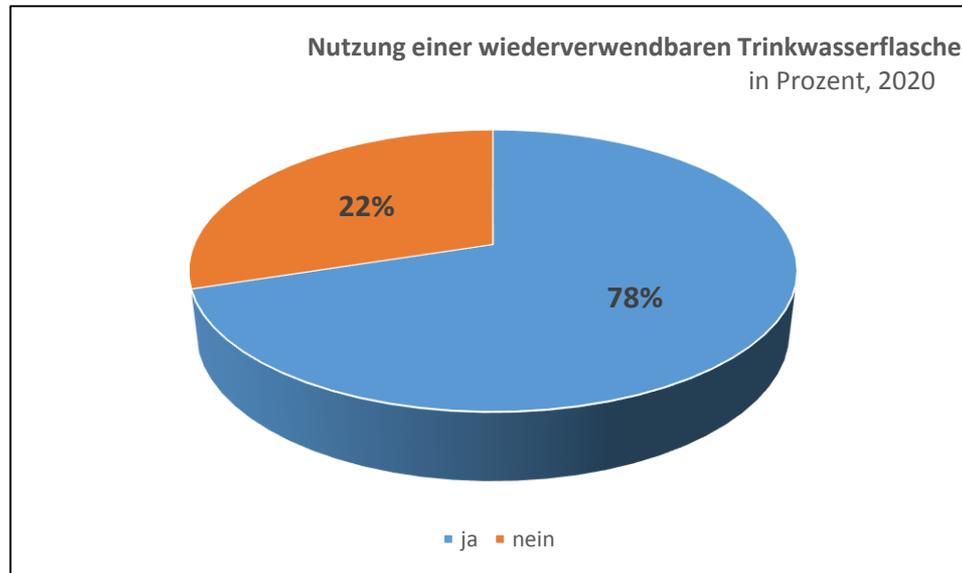
4.566 Einwegbecher für Kaffee und Heißgetränke könnten pro Woche eingespart werden!

Wie viele Personen (in Prozent ausgedrückt) wären bereit auf Wasser und Getränke in Plastikflaschen zu verzichten, falls sie eine angemessene Möglichkeit haben/hätten abzuspülen?



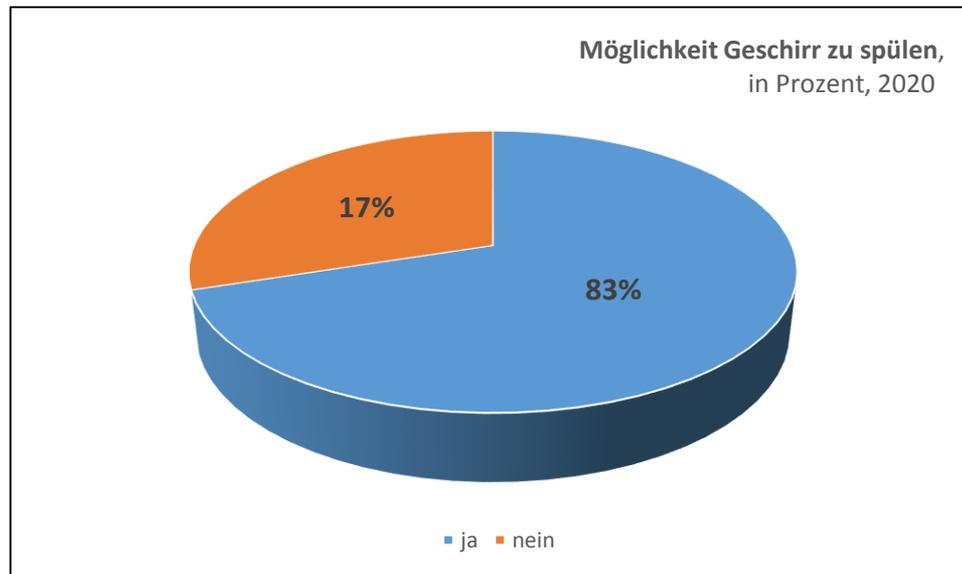
1.894 Plastikflaschen pro Woche könnten eingespart werden!

Wie viele Personen (in Prozent ausgedrückt) bringen die eigene wiederverwendbare Trinkwasserflasche zum Arbeitsplatz mit?



78 % der MitarbeiterInnen bringen die eigene wiederverwendbare Wasserflasche zum Arbeitsplatz mit.

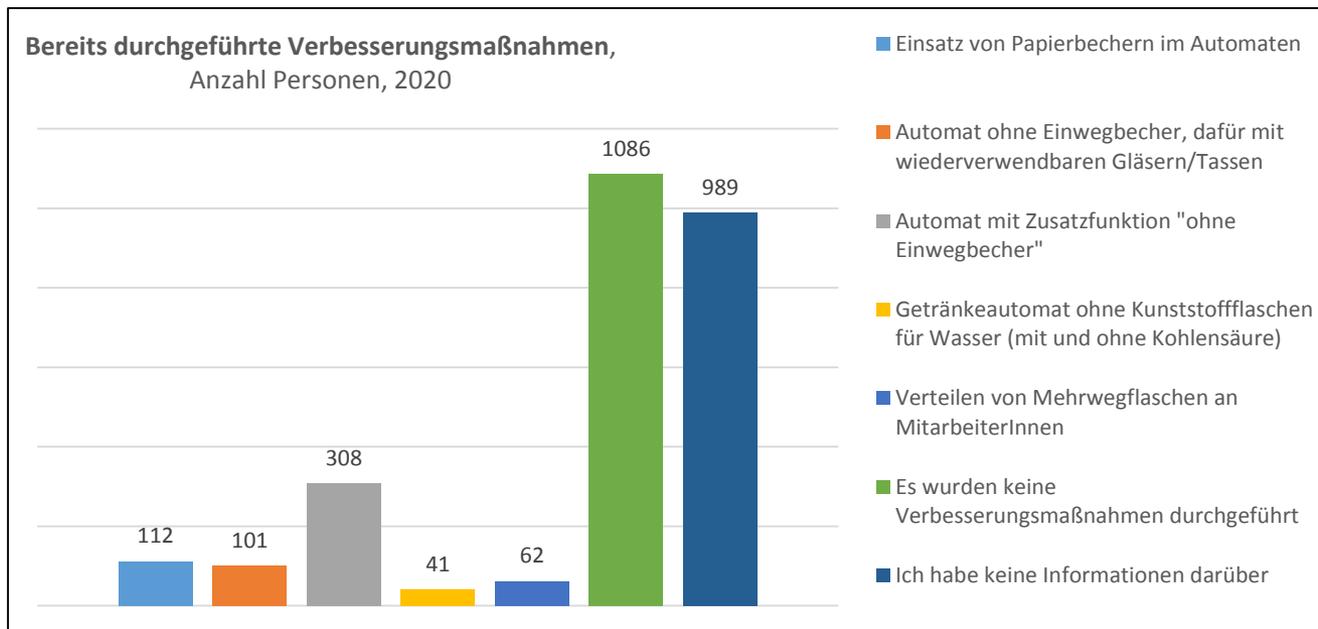
Wie viele Personen (in Prozent ausgedrückt) haben die Möglichkeit in ihrem Gebäude Geschirr zu spülen?



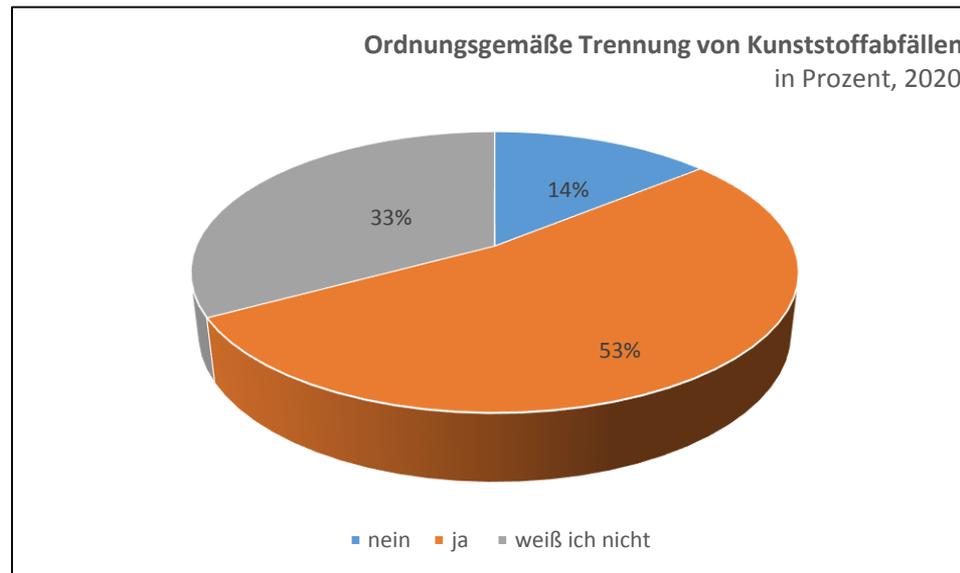
Ein Großteil der Personen geben jedoch an, ihr Geschirr im Waschbecken in/vor der Toilette spülen zu müssen und finden dies unhygienisch.

Zudem lässt oft auch die Höhe des Wasserhahns nicht zu, Geschirr zu spülen oder Wasser in eine Flasche zu füllen.

Wie viele Personen geben an, dass im Gebäude bereits folgende Verbesserungsmaßnahmen durchgeführt wurden?



Wie viele Personen (in Prozent angegeben) sind der Meinung, dass Kunststoffabfälle im Gebäude ordnungsgemäß getrennt werden?



53 % der MitarbeiterInnen geben an, dass Kunststoffabfälle im Gebäude ordnungsgemäß getrennt werden.

3. Schritt: Durchführung von Wasseranalysen

In insgesamt sieben Landhäusern (in Bozen und Meran) wurden in Zusammenarbeit mit dem Dienst für Hygiene und Öffentliche Gesundheit im Juni 2020 Wasseranalysen durchgeführt.

- Grundsätzlich konnte eine gute Wasserqualität - die den gesetzlichen Vorgaben entspricht - bestätigt werden.

(Berichte einsehbar beim Amt für Abfallwirtschaft)

4. Schritt: Umsetzung einiger Maßnahmen in zwei Testgebäuden

- **Nutzung von wiederverwendbaren Tassen für Heißgetränke**

Im Landhaus 9 wurde eine Informationskampagne zum Thema „Nutze deine wiederverwendbare Tasse beim Automaten“ durchgeführt. Die Infos dazu wurden per E-Mail an alle Mitarbeiter verschickt und am Automaten wurde ein Flyer angebracht. Um zu verstehen, ob die Nutzung von wiederverwendbaren Tassen in Folge steigt, wurde im Landhaus 9 der Verbrauch von Einwegbechern für Heißgetränke durch die Betreiberfirma der Automaten vier Wochen lang gezählt.

- Ergebnis: 1/3 der Konsumationen erfolgten im Untersuchungszeitraum mit einer wiederverwendbaren Tasse.

- **Installation eines „Trinkbrunnens/Waschbeckens“**

Im Frühjahr 2021 wird im Landhaus 2 ein „Trinkbrunnen/Waschbecken“ installiert. Dieser kann zum Abfüllen von Wasser und zum Spülen von wiederverwendbaren Tassen genutzt werden.

- Nach einer Probezeit wird entschieden, ob die Installation eines „Trinkbrunnens“ in weiteren Landhäusern nützlich sein kann.

5. Schritt: Verbesserungsvorschläge...

- ✓ Für die Konsumation von Heißgetränken beim Automaten **die eigene wiederverwendbare Tasse nutzen** (falls möglich) und somit Einwegbecher vermeiden.
- ✓ **Eine wiederverwendbare Trinkwasserflasche nutzen** und somit Einwegflaschen aus Kunststoff vermeiden.
- ✓ Korrektes Trennen der Abfälle: die MitarbeiterInnen informieren, dass Einweg-Plastikbecher bei nicht privaten Haushalten **nicht getrennt im Kunststoffabfall gesammelt werden können**, sondern in den Restmüll gehören.

...und Maßnahmen

- Heißgetränkeautomaten (wo möglich) mit der Funktion „ohne Einwegbecher“ ausstatten.
- MitarbeiterInnen über die Möglichkeit der **Nutzung einer eigenen Tasse** informieren.
- Trinkbrunnen / Waschbecken (und falls möglich eine Ablage für Tassen) installieren, wo regelmäßig Wasser fließt, um den **Konsum von Leitungswasser zu steigern** und somit Einwegflaschen aus Kunststoff zu reduzieren.
- **Neuorganisation der getrennten Wertstoffsammlung** in den Landesämtern (demnächst in Planung)
- Ausarbeitung eines Kriterienkataloges für umweltfreundliche Büromaterialien und Reinigungsmittel

Die Studie zur Vermeidung von Einweg-Kunststoffartikeln in den Ämtern der Landesverwaltung wurde vom Amt für Abfallwirtschaft in Zusammenarbeit mit dem Ökoinstitut Südtirol/Alto Adige durchgeführt.

Kontakt: Abfallwirtschaft@provinz.bz.it
Jänner 2021

